

ihm fallen noch, wie seinem Vorgänger, verschiedenartige Zustände (Gefühle, Affekte, Begehrungen, Leidenschaften) in dem einen ungeklärten Hauptbegriff ineinander. Daß er THOMAS trotz des vielen Gemeinsamen niemals nennt, hält der Verfasser für ein bewußtes und deshalb unberechtigtes Verschweigen seiner Quelle. Mir ist dies zweifelhaft. Die wissenschaftlichen Vertreter der Übergangszeit, der auch ein VIVES angehört, sind, wo sie über die Negation des Alten hinausgehen, doch aller Orten, oft ohne es zu wissen und zu wollen, von den überlieferten Beständen der Antike und der Scholastik beeinflusst. Einen Beleg dazu liefert der Verfasser selbst, da nämlich, wo er in dem beurteilenden Abschnitte die Beziehungen einerseits zu DESCARTES, andererseits zu ARISTOTELES ins Auge faßt: wobei sich u. a. herausstellt, daß, wo DESCARTES und V. übereinstimmen, dies auf ihrer gemeinsamen Abhängigkeit von der antiken Quelle (*Aristoteles' Rhetorik*) beruht.

H. SIEBECK (Gießen).

KARL MARBE. **Vorrichtungen zur successiven Variierung der Sektoren rotierender Scheiben und zur Ablesung der Sektorenverhältnisse während der Rotation.** *Centralbl. f. Physiol.* 1894. No. 25. S. 1—4.

Der sinnreiche, auf einem einfachen Prinzip beruhende und leicht zu bedienende Apparat ermöglicht durch die Variierung des Sektorenverhältnisses zweier mittelst Federspannung ineinander verschiebbarer Farbenscheiben Mischungsänderungen der jeweils verwandten Pigmente während der Rotation der Scheiben. Zur Regulierung dieser nach Angabe des Verfassers innerhalb der Grenzen von 10—360°, bzw. 350—0° erzielbaren, praktisch völlig ausreichenden Veränderungen dient eine Schlittenvorrichtung, welche, längs einer graduierten Schiene verschiebbar, durch einen Schnurlauf mit den rotierenden Scheiben in Verbindung steht. Der Apparat kann durch einen Wassermotor oder durch ein Uhrwerk in Betrieb gesetzt werden. Vom Mechaniker Zimmermann in Leipzig (Emilienstraße 21), der den Apparat zum Patent anmeldete, wird die Vorrichtung mit Einschluß eines Statives zum Preise von ca. 60 Mk., mit einem Uhrwerk versehen für ca. 100 Mk. geliefert. Das Uhrwerk ist jedoch ausschaltbar, so daß die Einrichtung auch in dieser Form mit einem Wassermotor verbunden werden kann. Der ausführlichen Beschreibung des Verfassers sind zwei schematische Zeichnungen seines Apparates beigegeben.

F. KIESOW (Leipzig).

L. HERMANN. **Beiträge zur Lehre von der Klangwahrnehmung.** *Pflügers Arch. f. d. ges. Physiol.* Bd. 56. S. 467—499. (1894).

— **Phonographische Mitteilungen. V. Die Kurven der Konsonanten. VI. Nachtrag zur Untersuchung der Vokalkurven.** Ebenda. Bd. 58. S. 255—263 u. 264—279. (1894).

Die erstere Abhandlung erörtert zunächst die Beziehungen zwischen Klangcharakter und Phasenverschiebungen. R. KÖNIG hat bekanntlich durch Versuche mit der Wellensirene nachweisen wollen, daß entgegen